

Edelschrauberprodukte der alten Epoche

Noch viele wunderschöne „Tolle Vögel“ (O-Ton „Klacks“) könnten hier vorgestellt werden, es ist nicht möglich. Auch könnten noch unendlich viele Details der bisher präsentierten Meisterstücke ergänzt werden, es kann ganz einfach nur ein Abriss sein.

Es waren noch so viele erwähnenswerte Exponate, einige Motorräder mit Automotoren, umgebaute Motoren auf Wasserpumpen und noch viele Mehrzylindermaschinen im Mangelland DDR entstanden, vielleicht gibt es einmal eine weitere Veröffentlichung zu dem Thema.

Auch konnten nicht alle Namen der Mitarbeiter an diesen

auch über politische Grenzen hinwegreichte.

Im folgenden Beitrag, mit mehr Abbildungen als bisher üblich, werden noch ein paar Maschinen aus der DDR-Epoche in Kurzform vorgestellt, bei denen es mangels umfangreichem Material für die Entlebung einer eigenen Geschichte fehlt bzw. werden bereits bekannte Einzelstücke ergänzt.

Foto 1 zeigt den Edelschrauber Klaus Hohlbein aus Kirchberg bei Zwickau, er war bekannt als der Ariel Square Four-Cura in der DDR. Seine Eigenbauten mit den legendären Vierzylindermotoren aus Made in UK mit Hubraum-



Produkte genannt werden, es mühte entschuldigend werden, ohne kreative Helfer wären einige der Konstruktionen nicht auf die Straße gekommen. Wir haben sie erlebt und möchten sie möglichst auch der Nachwelt als technische Denkmale einer vergangenen, aber nicht vergessenen Zeit erhalten – in einer Zeit, in der es ohne gegenseitige Hilfe solche Stücke nie gegeben hätte, einer Zeit in der das Wort Freundschaft noch sehr groß geschrieben wurde und einen hohen menschlichen Wert besaß, der

volumen von 600 und 1.000 ccm waren seine Leidenschaft. Auf dem Bild ist er bei einem Sprintwettbewerb am Lückendorfer Berg beim Motorradfahrenrennen in Zittau am Start. Leider brach ihm auf der Heimreise, noch in Zittau, die Kurbelwelle.

Foto 2: Noch ein Werk von Klaus Hohlbein, wohl auch sein bekanntestes Projekt mit dem englischen Square Four-Motor im Eigenbau fahrgestell. Klaus Hohlbein war besonders für viele pitifige Detaillösungen an seinen



Fotos 3 und 4: für sehr gut gelungene Umbauten der Kultmarke AVO sorgte der Görtzler Ochmann. Die hier vorgestellten drei Maschinen im Chopper- und Cruiserstil kann man respektvoll als Meisterwerke bezeichnen. Viele technische Details und auch das Design zeigen auslesenen Geschmack und handwerkliches Geschick.

Mit Sicherheit hätten diese Umbauten später bei bundesrepublik-

kanischen Custombike-Events für Aufsehen gesorgt.

Foto 5 beweist eigentlich eine kleine Sensation, der Kenner hochkarätiger Renntechnik hat mit Sicherheit sofort den Motor der legendären AJS 7R, besser bekannt als „Boy Racer“, festgestellt. Es wird mit Gewissheit weltweit nicht viele Beispiele geben, bei welchem so ein Motor seinen Dienst in einem Motorrad mit einer Zulassung zum Straßenverkehr verrichtete und dann auch noch zum Touren über lange

Foto 9: Als gelungen kann man den Umbau dieses S 50 bezeichnen, bemerkenswert ist die Wasserkühlung. Bei der Designing schwebten dem Erbauer wohl die limitierten Kenny-Roberts-Exemplare einzelner Yamaha-Modelle vor.

Foto 10: Schrauberidolen gehen mitunter kuriose Wege, über die

Strecken. Der Rahmen kommt aus der gleichen Firma wie der Motor, es dürfte sich um das Einheitsfahrgestell von AJS/Matchless für die 500er-Twins-Anfang der 20er-Jahre handeln. Die Blinker und das Rücklicht stammen von Honda und die Vorderadnabe von MZ.

Foto 6: Die Maschine (TS 3/07) faszinierte „Klacks“ so sehr, dass er dafür den Namen „Nöcker“ auf-



grund der obc-Steuerung prägte und mehrfach über das Motorrad begeistert berichtete, allerdings jenseits der DDR-Grenze. Das Foto entstand im „Geburtsjahr“ der Maschine 1981, und es wurde bisher im „Osten“ noch nicht in Farbe veröffentlicht. Der Autor baute das Motorrad unter Verwendung der Motorsteile der Rennmaschine des Schleizers Werner Schneider.

Foto 7 & 8: Selbst die „Essig“ regten zum Basteln an, der Zweizylinder ist originell gebaut worden, und der Dreizylinder wurde vor der Verschrottung gerettet. Ein ehemals bekannter Rennfahrer der DDR soll ihn mit Schülern einer Arbeitsgemeinschaft als sinnvolle Freizeitgestaltung entwickelt haben.

Foto 9: Als gelungen kann man den Umbau dieses S 50 bezeichnen, bemerkenswert ist die Wasserkühlung. Bei der Designing schwebten dem Erbauer wohl die limitierten Kenny-Roberts-Exemplare einzelner Yamaha-Modelle vor.

Foto 10: Schrauberidolen gehen mitunter kuriose Wege, über die



MOTORRADVERKLEIDUNGEN

MLB

MOTORSPORT

MOTORCYCLE BODYWORKS

fon / fax: 037362 / 8524 - www.mlb-motorsport.com

1_4 MRZ

Fotos 12 und 13: Auf den tollen MZ-500-Konstruktionen von Falz und Kellner (TS 6/07) sorgten weitere ähnliche Produkte



8



9



10



11



12



13



14



16



17

für Aufmerksamkeit – wie hier dargestellt, mit völlig anderen Konzeptionen wie die Döbelner sie realisierten. Ein Blickling ist allein das aufwändig verrippte Kurbelgehäuse.

Foto 14: Allein der Motor dieser Eigenbau-Norton von Hartmut Schlenitz aus Reichenberg ist eine Rarität, es ist der Motor einer Norton International, Modell M30 mit einem Hubraum von 500 ccm. Aufgrund der vorhandenen Papiere von Rudge läuft der Eigenbau unter diesem Pseudonym. Das Foto wurde 1979 beim Ziltauer Treffen aufgenommen.

Foto 15: Jochen Wöllner aus Schütz (TS 1 und 907) fuhr tatsächlich mit der Es-Schweel-Mans im Straßenverkehr der DDR. Auf dem Bild ist der Scheinwerfer mit dem kleinen Windschild, wegen der Teilnahme an einer Rennveranstaltung, verdeckt. Die Batterie wurde vor dem Kurbelgehäuse links platziert, und der Primärtrieb ist sinnvollerweise für den umgewandelten Verwendungszweck mit einem Kettenkasten verkleidet worden.

Foto 16: Besonders bei den „Ost-West-Treffen“ in der CSSR konnte man die Vielfalt der DDR-Eigenbauten bestaunen, denn da

wurden die zerrissenen Freundschaften aufgefächert. Aber auch ganz besondere Kontakte gepflegt, um mit Freunden von jenseits der Elbe die dringend benötigten Teile, Zeitschriften und andere wichtige Dinge auszutauschen. Auf dem Bild ist eine Maschine aus dem Schönböcker Clan zu bestaunen. Eine Horex Single wurde in ein gelungenes Eigenbaufahrzeug installiert.

Foto 17: Ein „Wolf im Schafspelz“ – hinter der Verkleidung verbirgt sich eine umgebaute Rennmaschine, entsprechend dem Kennzeichen T war die Maschine im Bezirk Karl-Marx-Stadt zugelassen. Viel interessante Details stammen aus dem Rennsport – es dürfte ein Kohlenrahmen sein, echte Rennzигaren als Auspuffe, Tank, Verkleidung und vorderer Koffelgüß, auch die vordere EK-Nabe mit Doppelarmen von Mechanikmeister Nissel. Beim Motor könnte es sich um einen Yamahamotor handeln, leider ist nur sehr wenig davon zu sehen. Aufgenommen wurde das Bild 1982 beim Treffen in Pöyry.

Foto 18: Peter „Jason“ Wilhelm aus Berlin (neue Zippelsfelder) ist über viele Jahre hinweg mit exotischen Motorrädern und auch Eigenbauten unterwegs. Seine besondere Vorliebe gilt seit jeher den British Bikes. Hier steckte er in den Rahmen einer Norton Dominator den Motor einer Triumph T 120 und machte damit der Beschriftung „Triton“ eine weitere Ehre.

Foto 19: Edelehrauber Uwe Schramm ist aus mehreren Veröffentlichungen als einer der exzellentesten der Gilde bekannt (TS 2, 7 und 8/07). Wie das Bild beweist, ist Uwe aber auch fähreich in die Sonderklasse einzustufen – hier auf der Eigenbau-NSU in der Haarnadelkurve der Lückendorfer Bergenstrecke.



18



19



19

Pnc Parking.de
immer sicher und günstig parken am Flughafen

McParking
immer sicher und günstig parken am Flughafen

Bei uns macht Ihr Wagen Urlaub!

Parken Sie Ihren Wagen supergünstig bei uns an den Flughäfen Tegel, Schönefeld und Leipzig und weiteren 8 Standorten mit bis zu mehr als 60 % Preisvorteil gegenüber den offiziellen Flughafenpreisen

- 24-Stunden-Service
- bewachtes und umzäuntes Gelände in weniger als 5 Minuten Entfernung vom Terminal
- kostenloser Shuttlebus zum Flughafen und wieder zurück
- Ihr Wagen ist bei uns versichert gegen Diebstahl, Einbruch und Vandalismus

Jetzt 3 Standorte: Tegel, Schönefeld und Leipzig!

Reservierung unter: www.mcparking.de oder www.airportparking-bégin.de oder kostenlos telefonisch unter 030-41400300

KALENDER-BESTELLUNG
„History 2010“

www.top-speed.info

